

Ein neuer Schulbau zeugt von gutem Geist

Schulweihe der Gemeinde Quelle — Eindrucksvolle Worte namhafter Gäste

Mit einem Festakt in der Aula wurde am Sonnabend das neue Schulgebäude von Quelle feierlich eingeweiht. Unter den Anwesenden — Vertreter der Regierung Detmold, des Kreises Bielefeld, des Amtes Brackwede und des Quellier Gemeinderates — konnte Bürgermeister Höcker als besondere Ehrengäste Staatsminister a. D. Carl Severing, Regierungspräsident Drake und Landrat Specht sowie den Kreisresident-Officer, Col. Reeve, begrüßen.

„Heute ist für die Gemeinde Quelle ein Feiertag! Heute hat sie ihr Festtagsgewand angelegt, um diese neue Bildungsanstalt ihrer Jugend zu schenken!“ so begann Gemeindedirektor Tönsgöke, der sich um das Werk des Schulbaus in hervorragendem Maße verdient gemacht hat, seine Einweihungsansprache. Sie gipfelte in Dankesworten an alle seine Mitarbeiter, und vor allem dankte er den übergeordneten Behörden, die ihm Unterstützung in Rat und Tat zukommen ließen und allen Widerständen zum Trotz dem Bau zum Emporwachsen verhalfen. Auch des verstorbenen Bürgermeisters Rabe vergaß er dabei nicht und der schon aus dem Schuldienst geschiedenen Lehrer, die mit dem Bau eine langjährige Sehnsucht erfüllt sehen. Indem Gemeindedirektor Tönsgöke der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck gab, daß in dieser Schule fortan ein guter Geist walten möge, übergab er die „Sorge und die Last zweier Jahre“ in die Hände des komm. Rektors der Schule, Dalkötter, der daraufhin das Wort ergriff.

Sein Bestreben und das der gesamten Lehrerschaft werde es sein, den Charakter der Schule, wie er äußerlich in der Schönheit des neuen Baues zum Ausdruck komme, zu pflegen und zu bewahren und die Jugend nach dem Grundsatz „Wissen ist Macht“ zu lehren. Seine Worte vermittelten die Gewißheit, daß das Geschick der Schule und ihrer Schüler in guten Händen liegt.

„Jede Zeit drückt ihren Gehalt in den Werken aus, die sie geschaffen hat. Wir wollen hoffen, daß dies, was uns hier umgibt, auf die Dauer als Zeichen

unserer Zeit gewertet werden mag!“ Und damit meinte Regierungspräsident Drake die unbeugsame Willenskraft, den nimmermüden Geist und das allen Schwierigkeiten trotzen Streben nach Schönheit und Größe, das sich in dem Quellier Schulbau offenbart. Ihm sei es das schönste Weihnachtsgeschenk. Mit einer Mahnung an die Lehrer, wahre Schulmeister, Volksmeister zu sein und das ihnen anvertraute Pflanzgut zu hegen, an dem Deutschlands Zukunft hänge, schloß der Regierungspräsident seine Rede.

Daß auch Carl Schreck unter den Ehrengästen weilte, war wie ein Symbol für den Geist, der in der Gemeinde Quelle sich nach harten Kämpfen siegreich durchgesetzt hat und auch in der Jugend-erziehung zur Entfaltung kommen wird. Carl Schreck erinnerte an die Arbeiter-Sportfeste, an das große Jugendzeltlager vor 20 Jahren und sprach von dem Glauben, daß auch die heutige Jugend der sozialistische Gedanke erfüllen werde. „Wir sind Gegenwart geworden; wir wollen die Träger jener Zukunft sein, in der die Menschenwürde sich über den Aberwitz erhebt! Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“

In kleinerem Kreis knüpfte hernach Staatsminister a. D. Carl Severing an die Feier im Festsaal der Schule an und gab der Erwartung Ausdruck, daß Quelle als Beispiel vorbildlich sein möge, gleichsam wie die Quelle als Ursprung der Flüsse, der Ströme, des Meeres, so möge die Erkenntnis, daß Wissen Macht bedeutet, wie ein breiter Fluß Nordrhein-Westfalen, wie ein Strom Deutschland und wie ein Meer die Welt erfassen.

Die Schulweihe der Gemeinde Quelle fand ein würdiges Gepräge durch die Darbietungen eines Streichquartetts, der Pianistin Ilse Ritter, des Gemischten Chores von Quelle und des Kinderchores. Gedichte von J. R. Becher, Ch. Morgenstern und H. Frank wurden von Kindern der Schule in ausgezeichneten Händen liegen werde.